

**Kino-Tip**

**Kleine wahre Lügen**  
(*Tragikomödie*)

(ul) Wie jedes Jahr fährt die Pariser Clique um den wohlhabenden und permanent gestressten Max (François Cluzet) für einige Wochen nach Südf frankreich, um es sich auf dessen Anwesen am Cap Ferret gut gehen zu lassen. Doch der schwere Motorradunfall von Ludo (Jean Dujardin) wirft einen dunklen Schatten auf den diesjährigen Urlaub. Nach einem Besuch im Krankenhaus beschließt die Gruppe, den geplanten gemeinsamen Trip wegen des schlechten Zustands des Freundes in verkürzter Form anzutreten. Lang schwelende Konflikte und unangenehme Heimlichkeiten kommen ans Tageslicht. Während Restaurantbesitzer Max überhaupt nicht mit der Liebesoffenbarung des Chiropraktikers Vincent (Benoit Magimel) umzugehen weiß, nervt er von seiner Ex-Freundin bessene Antoine seine Freunde, hadert Nymphomanin Marie (Marion Cotillard) mit ihrer Beziehungsunfähigkeit und muss der selbstverliebte Eric (Gilles Lellouche) um Lea kämpfen, die dessen Seitensprünge nicht mehr tolerieren will...

Mit über 5,3 Millionen Zuschauern avancierte Guillaume Canets Tragikomödie „Kleine wahre Lügen“ in Frankreich zum zweit-erfolgreichsten Film des Jahres 2009. Der als Schauspieler Bekanntheit erlangte Regisseur und Drehbuchautor Guillaume Canet („Kein Sterbenswort“, „Bad, Bad Things“) lädt zum tragikomischen Sommerurlaub mit einer Gruppe von Thirty- and Fourty-somethings, die alle auf unterschiedliche Weise mit ihren Gefühlen und den unberechenbaren Wogen der Liebe zu kämpfen haben. „Kleine wahre Lügen“ punktet dabei insbesondere mit seinem wundervollen Cast, der scheinbar eine Menge Spaß beim Dreh hatte und diesen auch auf die Leinwand zu transportieren versteht. Allerdings mändert der Film etwas zu gemächlich im Beziehungschaos der neurotischen Pariser-Urlaubsgruppe umher. Strand, Rotwein und Liebeswirren im sommerlichen Südf frankreich – Regisseur Canets Publikums-erfolg über Freundschaft, Liebe und kleine Heimlichkeiten ist trotz der stolzen, etwas zu lang geratenen Laufzeit von 154 Minuten ein recht kurzweiliges, bittersüßes Vergnügen. Mit seinem hervorragend aufgelegten Ensemble empfiehlt sich die Tragikomödie damit trotz kleiner Schwächen und eines zu melodramatischen Endes als ultimativer französischer Sommerfilm der Saison.

7 von 10 Punkten.

**Theater-Tip**

**„Keine Schultheater-Dramatik“**

(momi) Die Räume im Keller der Katholischen Hochschulgemeinde sind nicht besonders groß. Die Gäste des Studententheaters „Die Schwarzen Schafe“ sitzen direkt vor der Bühne. Die wird am Anfang jeder Probe extra zusammen- gesetzt. Wahrscheinlich ist die Bühne schon so alt wie die Theatergruppe. Wie lange es die Schaf- e schon gibt, kann keiner genau sagen. Einige munkeln sogar, dass „Die Schwarzen Schafe“ mit der Uni Bayreuth gemeinsam gegrün- det worden seien.

Wenn die Schauspieler über die Bühne laufen, knarzen die Dielen. Sie knarzen unter der Last, welche die Protagonisten von Albert Camus’ „Die Gerechten“ zu schultern versuchen. Yannick, Stepan und die Anderen tragen schwer an ihren Sehnsüchten zu zerstören oder aufzubauen, an ihrer Liebe und ihrem Hass füreinander und gegeneinander. Aber sie alle eint die Sehnsucht nach einer besseren Gesellschaft und der Weg dahin ist die Tötung des Großfürsten durch einen Terroranschlag. So sitzen sie Tag um Tag eingepfercht in einer kleinen Wohnung, immer wartend auf Neuigkeiten ihrer Spitzel oder ihre Verhaftung und sehnen den Tag der Ermordung herbei. Ein wahres Drama also. Doch was bei Camus als pathetische Verteidigung von Idealen verstanden werden kann, inszenieren die bei-

den Regisseure trocken und ana- lytisch. Es wird nicht geschrien, nicht geweint. Übrig bleibt eine knisternde Spannung, karge Wor- te, aufglühende Wortgefache und immer wieder das Knarzen der Dielen. „Bei uns wird nicht gef- lennt“, sagt Philipp Steffan, einer der beiden Regisseure. „Wir wollen eine Schultheater-Dramatik ver- meiden, die ins Lächerliche abrut- schen könnte.“ Die Sonne scheint noch durch die Fenster, als die Probe am Montag- abend um halb neun beginnt. Es ist eine Durchlaufprobe: Das ganze Stück soll einmal komplett gespielt werden, von der ersten bis zur letzten Szene. Doch immer wie- der werden die Schauspieler von Philipp unterbrochen. Dieselben Szenen werden nochmal durch- gesprochen, dieselben Situationen nochmal gespielt.

In der einzigen Pause – zwischen dem dritten und vierten Akt – sitzt Philipp mit einigen Schauspielern und außen und dreht eine Zigarete. Er erklärt, worin der besonde- re Reiz dieses Stückes liegt: „Das Thema Terrorismus ist omnipräs- ent. Vor allem im Bezug auf Isla- misten. Man könnte sich vorstel- len, dass sie dieselben Konflikte austragen, wie die Protagonisten in „Die Gerechten“. Sie werfen sich nicht einfach auf den Marktplatz, um ihre Brüder zu töten. Die sind doch nicht komplett meschuge: Sie leben für etwas. Was wir da- raus lernen sollten ist, dass das nicht so einfach ist wie manche es



sich vorstellen.“ Die Sonne ist längst untergegangen, als das Stück beendet ist und alle in der Feedback-Runde zusam- mensitzen. Langsam verlassen die Schauspieler ihre Rollen und man sieht, wie viel Kraft das Spielen sie gekostet hat. Sie sind müde und ausgelaugt. Es ist halb eins, als sie schließlich die Bühne auseinan- derneln und wegtragen. Am Samstag wird sie wieder aufgebaut. Dann geht es weiter. „Dann gehen sie essen und schlaf- en. Vor allem schlafen“, heißt es bei Camus. Info: Albert Camus Stück „Die Ge- rechten“ wird am 9.7./11.7. und 13.7. in den Räumen der Katho- lischen Hochschulgemeinde am Emil-Warburg-Weg 17 und am 16.7. im kleinen Saal der Stadthalle aufgeführt. Die Vorstellungen be- ginnen jeweils um 20 Uhr.

**Afro-Karibik-Festival**

Sommerfest des Iwalewa-Hauses

(kh) Vom 14. bis 17. Juli steht Bayreuth wieder im Zeichen afrikanischer und karibischer Kunst und Musik, wenn es bereits zum sechsten Mal in der Bay- reuther Innenstadt heißt: „Wakadjo – Kommt zum Tanzen“. Dabei werden der Marktplatz und der Ehrenhof vor dem Alten Schluss eine große Tanzflä- che darstellen, denn die afrikanischen und karibischen Klänge lassen die Be- sucher nicht lange still sitzen: Es darf getanzt, gefeiert und mitgemacht wer- den.

Den Auftakt bildet am Donnerstag, 14. Juli, ab 19 Uhr ein Live-Konzert mit dem nigerianischen Jazz-Pianisten Dapo Dina & Friends am Iwalewa- Haus. Im Anschluss wird beim „Afro- polis Club“ mit den DJs „Stef the Cat“ und „EniPine“ gefeiert. Am Freitag legen die Künstler um 18 Uhr mit La Fanfare Eyonlé, einer Fusion aus traditioneller afrikanischer Musik mit Afro-Jazz, los, ehe um 21 Uhr die Roberto Santamaria Band mit feinsten Son- und Salsa-Musik aufspielt. Der Samstag, 16. Juli, steht ganz im Zeichen afrikanischer Kultur. Es gibt Workshops und Theateraufführungen, Musik und Mitmach-Aktionen. Haupt- band auf der Bühne vor dem Alten

Schloss ist Los Dos y Companeros, die „kubayrische“ Salsa-Sensation, die zu- sammen mit dem kubanischen Gaststar Luis Frank Arias (Sons of Buena Vista) auftreten. Davor gibt es noch eine große Samba-Sho mit Vai Vai Brasil. Am Sonntag geht es ab 11 Uhr mit dem Bühnen- und Entertainment- Programm weiter. Ab 16 Uhr spielt die Band Teriba, afrikanische Frauenpower aus Benin, die a cappella und mit Percu- sion für Stimmung sorgen. Ab 18 Uhr gibt es ein weiteres Live-Konzert – so lange, wie die Gäste noch Lust zum Tanzen und Feiern haben. Parallel zum Bühnen- und Unterhal-

tsungsprogramm findet auf dem Stadt- parkett und rund um den Ehrenhof ein Basar statt, bei dem nicht nur Kunst aus Afrika zu sehen und zu kaufen ist, sondern auch viel Kultur des schwar- zen Kontinents zu erleben ist. Auch das Angebot von Essen und Trinken ori- entiert sich an der Tradition.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Initiator des alljährlich stattfin- dendes Festivals ist Bayreuth Event e.V. Das Festival findet unter der Schirm- herrschaft des Bayreuther Oberbür- germeisters statt. Weitere Infos gibt es auf www.afro-karibik-festival.de.

**Kurz-Tips**

**Donnerstag, 7. Juli**  
(kh) Campus TV, neue Ausgabe ab 17.30 Uhr auf TV Oberfranken oder unter www.campus-tv.com.// Der Diener zweier Herren, Komödie von Carlo Goldoni, ab 20 Uhr im Römischen Theater der Ere- mitage. // SkaZka Orchestra, Ska/ Zka/Orchester, ab 21 Uhr im Glas- haus (4 € VVK/5 € AK). // Sum- mer Splash, die offizielle Summer Smash After Party, ab 21 Uhr im Trichter (Eintritt 4 €).

**Freitag, 8. Juli**  
Die Tür mit den sieben Schlössern, Parodie auf Edgar Wallace, ab 20 Uhr im Brandenburger Kulturstadl. // FAT5zig, House/Deep-House/ Techno, ab 21 Uhr im Glashaus (7 € VVK/9 € AK). // Amnesty- „Cheers to Charity“-Party, zum 50. Geburtstag von Amnesty Interna- tional, ab 21 Uhr in der Suite (Ein- tritt 4 €).

**Samstag, 9. Juli**  
St. Georgen swingt, 24 Bands mit allen Facetten der Jazzmusik, ab 11 Uhr. // Sommerfest in der Städt. Musikschule, verschiedene Solis- ten, Ensembles, die Musikschul- band, das Städt. Blasorchester und das Sinfonieorchester, ab 14:00 Uhr. // Silent Summer Night, 1. Kopfhörerparty, ab 22 Uhr im Glashaus (Eintritt 4 €).

**Sonntag, 10. Juli**  
St. Georgen swingt ab 11:00 Uhr. // Delikatessen: Alles was wir geben mussten, Vorstellungen um 17 und 20 Uhr im Cineplex. // Anmelde- schluss für „Pizza, Pasta und Pep- pone“ am Donnerstag in der Evang. Studierendengemeinde.

**Montag, 11. Juli**  
Glashaus.Jam! ab 20 Uhr (Eintritt frei).

**Dienstag, 12. Juli**  
Dienstagstreff „Islam – die unbe- kannte Religion“, mit Vertretern der Medina e.V. aus Nürnberg, ab 20 Uhr in der KHG. // Kino?: Die Kunst des negativen Denkens, schwarze Komödie aus Skandina- vien, ab 21 Uhr im Glashaus (Ein- tritt 2 €).

**Mittwoch, 13. Juli**  
Ethikcafé: „(Wo)Kommen wir noch zur Besinnung?“ – Spiritualitäts- spielräume im Alltag, ab 19:30 Uhr im Caffè Rossi. // Liszt mal zwei, mit den beiden mehrfachen Preis- trägern des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ Markus und Pascal Kaufmann am Klavier, ab 19:30 Uhr im Steingraeber-Haus.

– Anzeige –

**WG-Zimmer gesucht**  
**Urlaub? Praktikum? Umzug? Keinen Zwischenmieter gefunden?**  
Dann überlasst Euer Zimmer doch einfach

**Wir suchen:** Freie WG-Zimmer für interna- tionale Sommeruni-Teilnehmer

**Wir bieten:** August 5.8.-3.9. 210,- €

**So funktioniert's:** Füllt das Online-Formular unter [www.wik-bayreuth.de](http://www.wik-bayreuth.de) aus und wir melden uns dann bei Euch!

**Kontakt:** Sommeruni Bayreuth  
Tel.: 0921 / 75 90 70  
[info@summeruni-bayreuth.de](mailto:info@summeruni-bayreuth.de)

**Tip-Rätsel**



Die letzte Lösung lautet **Die Katze auf dem heißen Blechdach.**  
Die Gewinnerin ist **Katharina Schmitt.** Herzlichen Glückwunsch!

**UNIFETE DO, 7. Juli 21 UHR**  
Freier Eintritt für Mädels bis 23 Uhr!

21.00 - 23.00 Uhr:  
Buy 1 - get 2: TOUCH DOWN

1.00 - 2.00 Uhr:  
Dos Mas (Zimttequila) 1,- €

WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE  
**rosenau**

Special of the night:  
Caipirinha 4,- €

**Der Tip**  
Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

**Redaktionschluss:** Dienstag um 18 Uhr  
**Redaktionskonferenz:** Dienstag ab 18 Uhr im S 93 (GW I, Untergeschoss). Neue Interessenten sind immer willkommen.

**Anschrift:** Der Tip • ZUV • Universität  
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth  
E-Mail: [redaktion@tipbt.de](mailto:redaktion@tipbt.de) • Internet: [www.tiptb.de](http://www.tiptb.de)

**Chefredaktion:** Kevin Höbig (hh)  
**Redaktion:** Ulf Lepelmeier (ul), Martha Teresa Münder (ntm), Wjatscheslaw Loew (wlj), Rebecca Braun (rb), Bastian Bernath (bb), Robert Conrad (rc), Lucas Knorr (lk), Annika Weymann (aw), Lars Maerzler (lm), Christine Hüban (ch), Jasper Niebuhr (jn), Moritz Mihm (mm), Angelika Müller (am)

**Rätsel / Karikaturen:** Marcus Pietz (mp), Konrad Beil (kb), Sanjar Khaksari (sk)

**Layout:** Kevin Höbig (hh)  
**Lektorat:** Sabine Friedrich, Thomas Sachs, Madlen Beret  
**Werbung / Finanzen:** Stefan Karnitzschky (sk)  
**Druckerei:** J.M. Weib  
**Auflage:** 1.600 Stück

*Die einzelnen Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unvollständig eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.*

**werde ein DEALER!**

**fine toast**  
coffeehouse & toasteria

**Montagsdeal:** Muffin & Cappuccino 3.20€

**Dienstagsdeal:** Toast & Cappuccino 3.70€

**Mittwochsdeal:** Panino & Kullgetränk 3.50€

**Freitagsdeal:** Salat & Toast 4.20€

Emil-Warburg  
Wing 28  
95477 Bayreuth  
Tel: 0921 - 800 17 501  
www.fine-toast.de

**Mo - Fr:**  
07.30 - 19.00 Uhr  
**Sa - So:**  
09.00 - 15.00 Uhr  
Kochenkurs  
Lieferkontakt nur  
via Zentralmail

**Hausfrauen Tratsch**  
**21-Uhr nur für Frauen**

Discothek  
**WunderBar**  
DO 07.07.2011

# Der Tip

– Anzeige –

**Warum in die Ferne**  
schweifen...  
**UNI BUCH-LADEN**  
2 Min. vom Audimax  
Emil-Warburg-Weg 26 • 95447 Bayreuth  
[www.uni-buchladen.de](http://www.uni-buchladen.de)

7. Juli 2011 • Nr. 452 Es ist übrigens Fussball-WM der Frauen. In Deutschland. 38. Semester • www.tiptb.de

**Voller Bauch studiert nicht gern**

Gesund und glücklich durch die Prüfungszeit

Vitamin	Versorgung über Lebensmittel
<b>B1 (Thiamin)</b>	Vollkornprodukte, mageres Fleisch, Kartoffeln, Reis, Erbsen (Tipp: 100g Erbsen decken 50 Prozent des Bedarfs)
<b>B2 (Riboflavin)</b>	Milch und Milchprodukte, Geflügel, Seelachs, Makrele, Spinat (100g Champignons decken 33 Prozent)
<b>B3 (Niacin)</b>	Geflügelfleisch, mageres Schweine- und Rindfleisch, Lachs, Makrele, Erbsen (150g Geflügelfleisch decken den Bedarf, 100g Austernpilze ca. 60 Prozent)
<b>B6 (Pyridoxin)</b>	Fisch, Geflügel, Banane, Avocado, Kartoffeln, Paprika, Spinat (150g Lachs decken 80 Prozent)
<b>B12 (Cobalamin)</b>	Fisch, Rindfleisch, Milch, Käse und andere Milchprodukte (100g Thunfisch decken den Bedarf)
<b>C (Ascorbinsäure)</b>	Südfrüchte, Beerenfrüchte, Weißkohl, Rosenkohl (30g Johannisbeeren decken den Bedarf)
<b>E (Tocopherol)</b>	Olivenöl, Margarine, Seefisch, Nüsse (10g Weizenkeimöl decken den Bedarf)
<b>Eisen</b>	Rote Fleischsorten, Kürbiskerne, Spinat, weiße Bohnen (200g rohe Karotten oder Erbsen decken ca. 35 Prozent)
<b>Kalium</b>	Bananen, (getrocknete) Aprikosen, Brokkoli, Spinat, Kartoffeln, Sojabohnen (200g Pilze decken rund 50 Prozent, 200g Bananen ca. 33 Prozent)
<b>Kupfer</b>	Leber, Fleisch, Fisch, brauner Reis, Kartoffeln, Spinat, Nüsse, Vollkornprodukte, Gemüse (125g Linsen, Erbsen oder Bohnen decken den Bedarf)
<b>Magnesium</b>	Getreideprodukte, Nüsse, Trockenfrüchte (60g Natur- reis oder 125g Spinat decken je rund 20 Prozent)

Wichtig in Stresszeiten: Ausreichend Vitamine und Mineralstoffe Grafik: kh, skh

sunde Ernährung nachdenken? Vor allem zur stressigen Prüfungszeit braucht der Körper eine ausgewogene Ernährung. Taucht ein Stressauslöser auf, schüttet die Nebennierenrinde die Stresshormone Adrenalin und Cortisol aus. Dafür braucht sie viel Vitamin B, C und E und der Vorrat ist schnell erschöpft. Zudem wird Magnesium aus den Zellen ausgeschwemmt und über den Urin ausgeschieden. Deshalb haben stressanfällige Menschen häufig niedrige Magnesiumwerte, die wiederum den Stresshormonspiegel im Blut steigern und dadurch eine „über-schießende“ Stressreaktion begünsti- gen – ein Teufelskreis. Stress und fal- sche Ernährung schwächen außerdem die körpereigene Abwehr. Im Grunde führt jeder ernährungsbedingte Nähr- stoffmangel zu „innerem Stress“, weil bestimmte Stoffwechselvorgänge nur noch mit Einschränkungen ablaufen. Kommt auch noch äußerer Stress dazu, schaukeln sich Stress und Nährstoff- mangel gefährlich hoch – auf Kosten des Immunsystems. Weil die Vitamin- und Mineralstoffvorräte durch Stress geplündert werden, erkranken die Be- troffenen oft an Grippe oder Darminfek- ten.

**Nudeln für gute Laune**

Stress scheint auch den Abbau des Neurotransmitters Serotonin (auch

„Glückshormon“) genannt) zu beschleu- nigen. Die Botschaft, die Serotonin an die Nervenzellen aussendet, lautet frei übersetzt: „Auf gute Laune schalten!“ Wenn der Serotoninspiegel sinkt, fällt die Laune oft in den Keller. Seroto- nin wird normalerweise vom Gehirn produziert. Dazu werden verschiede- ne Stoffe benötigt, beispielsweise die Aminosäure Tryptophan, die vor allem in eiweißreichen Lebensmitteln wie Fleisch, Fisch, Joghurt und Eiern ent- halten ist. Wie viel Tryptophan ins Ge- hirnen gelangt, hängt von der Ernährung ab: Wer mehr komplexe Kohlenhydrate zu sich nimmt, kriegt auch mehr Tryptophan in sein Gehirn. Warum? Zu- nächst einmal konkurrieren die vielen verschiedenen Aminosäuren auf dem Weg ins Gehirn miteinander. Wenn viele komplexe Kohlenhydrate aufge- nommen wurden, schüttet der Kör- per für deren Abbau Insulin aus. Das Insulin fördert dabei gleichzeitig die Aufnahme von neutralen Aminosäuren in die Muskulatur – die Konkurrenten des Tryptophan werden schwächer und mehr Tryptophan gelangt ins Ge- hirnen, wodurch wiederum mehr Serotonin gebildet werden kann. Im besten Fall sollten Kohlenhydrate zusammen mit tryptophanhaltigen Lebensmitteln gegessen werden. Besonders empfeh- lenswert sind langkettige Kohlenhydra- te (bspw. aus Gemüse, Salaten und freut auch Peter.

## Leserecke

Zum Artikel über die Hochschulwahl 2011

s9/kruep schrieb: Wahlversprechen!? Die größte Wühlhilfe aller Zeiten gab es nicht - wie man erwarten könnte - auf Landes- oder Bundesebene, sondern vielmehr bei den letztjährigen Hochschulwahlen in Bayreuth: Wo bleibt der versprochene Snackautomat im GEO? Wozu wurden denn die Spints dort geräumt, wenn da nichts Weiteres passiert?

Geostudent antwortete: Stimmt. Ist aber komplexer! Der RCDS forderte diesen Snackautomaten und letztes Jahr behauptete er, der Automat sei schon installiert. Das ist natürlich falsch. Wie ist das denn entstanden? Es gab mal einen RCDS-StuPa-bzw. damals Konvents-Abgeordneten aus dem Geo welcher unbedingt den Automaten haben wollte. Und auch einige andere. Es fand aber keine Aussprache mit der Fachschaft oder in einer Vollversammlung statt! Stattdessen wollte der RCDS auf seltsamen Wegen hinterher das Ziel erreichen.

Doch die Mehrheit der Studierenden will mehr Schließfächer und kann wahrscheinlich auf den Snackautomaten auf Kosten von Spinten verzichten! Wahrscheinlich hat sich eh alles erledigt, besagter RCDSler ist kein Student mehr und die RCDS-Strategie hinten rum ist nicht aufgegangen. Zeit also, die Schließfächer wieder frei zu geben!

Ihr wollt auf einen Artikel antworten und eure Meinung loswerden? Dann schickt uns entweder einen Leserbrief per E-Mail an [redaktion@tipbt.de](mailto:redaktion@tipbt.de) oder kommentiert die Artikel direkt auf unserer Website [www.tipbt.de](http://www.tipbt.de)

## Gründerworkshop: Nightline

(kh) In der Ausgabe 447 vom 19. Mai berichtete der Tip über die „Nightline“. Dabei handelt es sich um ein Zuhör- und Informationstelefon von Studierenden für Studierende, das es in verschiedenen Städten gibt und Studierenden die Möglichkeit bietet, über Dinge zu reden, die sie gerade beschäftigen. Da die Gründung einer Nightline eine komplexe Aufgabe ist, steht die Nightline-Stiftung mit vielen nützlichen Informationen und Materialien zur Seite. Wie eine Gründung laufen kann, beschreibt die Success-Story der Nightline-Gründung in Köln, die auf [www.nightlines.eu](http://www.nightlines.eu) zu finden ist. Zudem wird es vom 29. - 31. Juli einen Gründerworkshop in Köln geben, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind, um mehr über die Arbeit in einer Nightline zu erfahren und gemeinsam die ersten Schritte in Richtung Nightline-Gründung zu gehen. Interessierte sollen sich bitte bei [nightline.gruender@nightline-stiftung.de](mailto:nightline.gruender@nightline-stiftung.de) melden.

- Anzeige -

**Thermo Obersees** - Erlebnis pur!

- Famillientherme
- ausgezeichnetes Saunaparadies
- Wellness
- Wohnmobil-Stellplatz
- Therme OBERSEES Badewelt & Saunaparadies
- in der Fränkischen Schweiz
- 95490 Mistelgau Obersees
- Telefon 0 92 06 / 993 00 0
- [www.therme-obersees.de](http://www.therme-obersees.de)

Studenten zahlen weniger!

heilsames Thermalwasser

kulinarische Köstlichkeiten

\*gegen Vorlage eines Studierendenausweises

## Laborunfall und Rückenschmerzen

Menschen der Uni: Sicherheitsingenieur Dieter Spörl



„Sicherheit hängt von Kleinigkeiten ab“

Foto: rrc

Die Uni Bayreuth hat derzeit knapp 10.000 Studenten, 1.200 Mitarbeiter und 200 Professoren. Viele Aufgabenbereiche bleiben im Alltag unentdeckt, dabei lohnt sich ein Blick hinter die Türen der vielen Büros, Küchen und Werkstätten. Der Tip stellt in der neuen Reihe „Menschen der Uni“ viele interessante Gesichter vor.

(rrc) Fest in seinen Händen hält Dieter Spörl einen von sieben Defibrillatoren, die es inzwischen an der Uni Bayreuth gibt. Lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen können damit im Notfall behandelt werden. Aber nicht immer geht es bei Dieter Spörl um Leben und Tod. „Richten Sie doch Ihren Arbeitsplatz anders ein“, riet Spörl letzte Woche einer Kollegin, die über Rückenschmerzen klagte, weil sie schräg zum Computerbildschirm saß. Der Sicherheitsingenieur der Uni Bayreuth kümmert sich um alle Fassetten einer sicheren Arbeitsumgebung. Und Rückenschmerzen zählen auch dazu. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die Prävention von Unfällen. 70 davon betrafen Studenten im ver-

gangenen Jahr. Zufrieden stellt Spörl letzte Woche einer Kollegin, die über Rückenschmerzen passieren“, denn für den umgeknickten Fuß beim Fußballspielen spielen kann er nichts.

Auch im Arbeitszimmer des 37-jährigen, das sich im 1. OG der Zentralen Technik befindet, dominiert die Sicherheit: An der Pinnwand hängt die Einladung zur nächsten Arbeiterversammlung. Auch „weil der Gesetzgeber eine Anzahl von Ersthelfern vor-

schreibt“, bietet Dieter Spörl immer wieder Schulungen für Mitarbeiter an. Dann zieht er ein Papier mit den wichtigsten Notrufnummern und Ansprechpartnern aus einer Ablage. „Das hängt jetzt in allen Gebäuden“, ist er froh. Nur beim Kaktus auf der Fensterbank besteht Verletzungsgefahr. Doch „der ist von meinem Vorgänger“ und das Risiko gehe er gerne ein. Der Sicherheitsingenieur verbringt aber nicht den ganzen Tag in seinem Büro. „Die Hälfte meiner Zeit bin ich auf dem Unigelände unterwegs“. Dann schaut er nach, ob die strengen Sicherheitsvorschriften eingehalten werden und ob potentielle Gefahrenquellen auszumachen sind. „Bevor etwas freigegeben wird, muss die Sicherheit stimmen“, da ist Spörl hartnäckig. Deshalb ist er auch in die Baumaßnahmen auf dem Campus eingebunden.

„Sicherheit hängt oft von Kleinigkeiten ab“. Und die Rückenschmerzen seiner Kollegin werden verschwinden sein, nachdem sie ihre Sitzposition verändert hat. Wieder ein Stück mehr Arbeiterschutz und Sicherheit. Ein Stück mehr Zufriedenheit an der Uni Bayreuth.

## Klein aber fein

Der 5. Bayreuther Sportökonomiekongress weckt Lust auf mehr



Erik Frenzel (Mitte) bei der Scheckübergabe

Foto: Spökokongress

Am vergangenen Freitag und Samstag wurde es im Audimax sportlich: Der 5. Bayreuther Sportökonomiekongress unter dem Motto „Globale Arena: Sportbusiness – Management und Sport aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure“ hatte verschiedene Wissenschaftler und Praktiker eingeladen, um zu referieren und zu diskutieren. Interessante Einblicke in lockerem Rahmen verliehen dem Kongress den gewissen Charme.

(kh) „Ach, lang nicht gesehen“, sagte ein Kongressteilnehmer am Eingang des Audimax zu einem anderen Besucher – und lächelte. Warum wohl? Weil sie sich erst gestern in einer Vorlesung gesehen hatten. Dies ist wenig verwunderlich, betrachtet man die Teilnehmer des Kongresses, die sich hauptsächlich aus Bayreuther Sportökonomien zusammensetzen. Auch viele der anwesenden Referenten sind Absolventen der Uni Bayreuth. Ein kleines Familientreffen könnte man meinen und trifft es damit gut. Der Kongress hatte einen ungezwungenen Charakter, der durch die relativ geringe Teilnehmerzahl von rund 420 verstärkt wurde, und schuf dadurch eine lockere Atmosphäre in einem akademischen Rahmen – eine gute Mischung für die „schönste Nebensache der Welt“.

Dass Sport aber längst nicht mehr nur als „schönste Nebensache der Welt“ bezeichnet werden kann, wurde schon beim Blick auf die Referenten deutlich: Von Spitzensportlern, über Vermarkter bis hin zu Medien waren viele Experten aus dem Sportbereich vertreten. Bereits

zeigten Vertreter aus Basketball („Beko Basketball Bundesliga“), Handball („Toyota Handball-Bundesliga“) und Fußball (VfL Wolfsburg), indem sie interessante Einblicke über die verschiedenen Herausforderungen und Chancen einer Marke gaben: Wie erfolgt die Umsetzung in der Liga und/oder in den Vereinen, inwiefern engagiert sich der Sponsor über das reine Geldgeben hinaus und was ist an dem Ausspruch „Gru ist alle Theorie – entscheidend ist auf’m Platz“ dran? Auch die Sicht der Sportler kam nicht zu kurz. Nach einem höchst unterhaltenden und informativen Vortrag von Stephan Peplies (Geschäftsführer peplies consult), der anschaulich am Beispiel von Andrea Henkel die Vorgehensweise bei der Sportervermarktung darstellte, kam es zu einer bunten Podiumsdiskussion,

an der neben Peplies auch die amtierenden Weltmeister Eric Frenzel (Nordische Kombination) und Denise Boller (Kunstradfahren) teilnahmen und über den schmalen Grat zwischen Ausübung und Finanzierung der jeweiligen Sportart sprachen. Nach der Diskussionsrunde konnte Eric Frenzel, der von der Stiftung „Deutsche Sporthilfe“ gefördert wird, stellvertretend ein Scheck in Höhe von 1.400 Euro übergeben werden. Die Summe wurde bei einer Charity-Auktion im Rahmen der Abendveranstaltung Dine2gether durch Versteigerungen von exklusiven Artikeln aus der Sportwelt (u.a. VIP-Tickets, Trikots und andere Sportartikel mit Originalunterschriften) erzielt und kommt der Spendenkampagne „Dein Name für Deutschland“ zugute. Nicht nur wegen der Spende kann der 5. Sportökonomiekongress als Erfolg betrachtet werden. Aufgrund der lockeren Atmosphäre und des relativ kleinen Teilnehmerkreises wirkte der Kongress nicht aufgesetzt, lieferte zahlreiche interessante Einblicke in das Sportbusiness und führte teilweise zu sehr intensiven Diskussionen. Auch die Organisatoren zeigten sich zufrieden: „Der Kongress war nicht zuletzt für uns, das Organisationsteam, eine tolle Erfahrung. Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit den Referenten, Partnern und Helfern zusammen zu arbeiten und zu sehen, wie die Ideen an den Kongresstagen in die Tat umgesetzt wurden. Der gute Verlauf und das positive Feedback entschädigen auf jeden Fall für die anstrengenden vergangenen Wochen!“ Bis zum nächsten Kongress bleibt nur noch zu sagen: „Sport frei!“

## Mit der Mongol Rally zum Bachelorabschluss

Der Tip im Gespräch mit einem Teilnehmer der Mongol Rally 2011



Leonard Caspari und Niklas Ewert in ihrem Reno Twingo

Foto: N.Ewert

Im Rahmen seines Abschlussprojekts nimmt Niklas Ewert (6. Semesters, Theater und Medien) an der Mongol Rally 2011 teil. Er und Leonard Caspari (6. Semester, Theater und Medien) fahren mit einem Kleinwagen von Deutschland in die Mongolei und drehen dabei Niklas' Abschlussprojekt. Außerdem sammeln sie auf der Rally Spendengelder für ein mongolisches Kinderdorf.

(cab) **Tip:** Was genau ist die Mongol Rally und wie kam sie zustande?

Niklas: Es fing alles vor ungefähr sieben Jahren mit einer Gruppe Briten an, denen langweilig war und die mit ihrem alten Fiat Panda in die Mongolei fahren wollten. Im ersten Jahr kamen sie nur bis nach Tschechien. Im zweiten Jahr waren sie erfolgreicher – da waren aber auch schon fünf Teams mit von der Partie. Jetzt nehmen mittlerweile an die 350 Teams teil. Die Grundidee des Projekts lässt sich so beschreiben: Die Leute erleben ein Abenteuer, aber gleichzeitig sammeln sie Geld für Charities. Mittlerweile können die Organisatoren ungefähr zwei Millionen Pfund pro Jahr als Spenden verbuchen.

Die Briten waren mit einem Fiat Panda unterwegs. Was wird euer treues Gefährt sein und wie sieht eure Reiseroute aus? Wir werden mit einem Reno Twingo Baujahr 97 mit Schiebdach unterwegs sein. Man darf nur Autos benutzen, deren Hubraum nicht

größer ist als 1,2 Liter. Es geht bei der Rally nicht darum, als Erster anzukommen – man soll die Reise schaffen und dabei ein Abenteuer erleben. Unsere Route geht durch Rumänien, Bulgarien, die Türkei, den Iran, Turkmenistan, Kasachstan, Russland und dann in die Mongolei. Wir haben für en Hinweg ungefähr vier bis fünf Wochen einkalkuliert. Den Rückweg möchten wir in zwei Wochen schaffen.

Wie sieht es mit eurem Gepäck aus? Darin befinden sich Klamotten, Schlafsäcke, Hygieneartikel, Karten, ein Kompass, Ersatzteile und Werkzeug für das Auto, weil es im Durchschnitt sieben Autopannen pro Mongol Rally Reise gibt. Damit sind wir auch schon ziemlich über-

laden.

Wie genau werden die Spenden gesammelt?

Die sammelt man meistens vor der Rally, in dem man sich Sponsoren sucht oder bei Freunden und Bekannten nachfragt. Wir laden am 21. Juli – vier Tage vor unserer Abreise – um 9 Uhr im Sophies zu einer Charityparty ein. Es ist jeder herzlich zum Mitfeiern eingeladen!

Worum wird es in deinem Film gehen?

Es soll eine Mischung aus Roadtrip und Soziodoku werden, wobei der Schwerpunkt auf den dokumentarischen Elementen liegt. Wir wollen Menschen zeigen, denen wir auf unserer Reise begegnen. Dafür

## Auf die Pflicht folgt die Kür

Bayreuther Uni-Basketballer vertreten Deutschland bei der Europäischen Hochschulmeisterschaft in Córdoba

Ein Jahr ist es her, als die Arme in die Höhe gestreckt und laut „Deutscher Meister“ gerufen wurde. Zwölf Monate in denen intensiv trainiert und organisiert werden musste. Die Universität Bayreuth gewann damals nach dem Bayerischen auch den Titel des Deutschen Basketball-Hochschulmeisters 2010 in Hamburg. Damit erlangten die Oberfranken die Ehre, Deutschland bei den Europäischen Basketball-Hochschulmeisterschaften 2011 in Córdoba, Spanien, zu vertreten.

(cab) Die Bayreuther Basketballer fiebern dem Event schon lange entgegen und die Zeit des Wartens hat nun fast ein Ende. Nach der Deutschen Sporthochschule Köln 2010 ist es nun an den Wagnersstädtern, die deutschen Farben von 13.7.-20.7.2011 in Andalusien zu repräsentieren. Laut Aussage von Team-Kapitän Simon Himmel braucht sich die Mannschaft vor niemandem verstecken. „Wir wissen, dass wir eine starke Truppe zusammen haben und sind gespannt was die Konkurrenz aus Frankreich, Spanien und Litauen an Prominenz



Das Gewinnerteam der Bayerischen Hochschulmeisterschaft

Foto: Archiv

auffahren wird. Man zählt uns sicher nicht zu den Favoriten, aber wir werden uns auf jeden Fall an der oberen Hälfte der 17 Mannschaften orientieren.“ Die Uni Bayreuth tritt mit exakt dem Kader an, der 2010 ungeschlagen Deutscher Meister wurde und kann definitiv mit menschhaftlicher Geschlossenheit punkten.

Am 7. Juli 2011 wollen die Basketballer im Bayreuther Borracho vor ihrem Abflug nochmals mit allen

Freunden und Basketball-Interessierten die Vorfreude auf die Meisterschaft teilen. Bei der „Unsere Stars für Córdoba-Fundraiser Party“ wird ein letztes Mal im großen Stil gefeiert und den Jungs viel Glück gewünscht. Die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern gehen zu 100 Prozent an das Hochschulteam. In Spanien dann erwartet die Deutschen ein hochprofessionell organisierter Event mit straffem Zeitplan. Nach der Eröffnungs-Zeremonie am 13.7.

- Anzeige -

wasserfeifenmarkt.de  
maximilianstrasse 13  
bayreuth

SHIHA  
MARKT

- Anzeige -

DEINE SPENDE IST VIEL WERT!

KOMM PLASMA SPENDEN!

WWW.KEDPLASMA.COM

KEDPlasma  
KEDRION GROUP

PLASMA-ZENTRUM BAYREUTH  
MAXIMILIANSTR. 80 / 82, 2. OG  
95444 BAYREUTH  
TEL. 0921 / 404-2350  
ÖFFNUNGSZEITEN  
MO, DI, DO 9:00h – 18:00h  
MI 11:00h – 18:00h  
FR 9:00h – 18:00h  
OHNE VORANMELDUNG!

## Schon gewusst?

Die Liga der Zocker

(cab) E-Sport ist die Abkürzung für „elektronischer Sport“ (auch genannt: eSport, e-Sport oder e-Sports). Dabei handelt es sich um Computerspielwettkämpfe, die im Mehrspielermodus ausgetragen werden. Der Ursprung des E-Sports ist in den 1970er Jahren zu finden. Damals verbreiteten sich Highscore-Tabellen durch Arcade-Spiele – also Videospielautomaten, die in Deutschland bis zu ihrem Verbot in Spielhallen, aber auch in Imbissen, Supermärkten und Kiosken standen. Durch das Speichern von Spielständen konnten die Spieler untereinander wetteifern. In den 1980ern entstanden in den Vereinigten Staaten die ersten professionellen Videospielmannschaften und 1990 wurde von Nintendo die erste Weltmeisterschaft veranstaltet, wo die Sieger goldene Nintendo-Module bekamen. Die Tradition der Computerweltmeisterschaften setzte sich in den 1990ern fort. Der weitere große Erfolg des E-Sports ist vor allem dem Internet zu verdanken. Zunächst wurden LAN-Partys ins Leben gerufen, wo die Spieler in großen Hallen gegeneinander antreten können. Durch die zunehmende Verbreitung des Internets war es für die Spieler jedoch schon bald möglich, globale Wettkämpfe bequem von ihren vier Wänden aus auszutragen. Ende der 1990er entstanden die ersten großen E-Sportligen in Europa. Die beiden größten sind die ESL (Electronic Sports League) und Clanbase. Das besondere an den Ligen ist, dass sie sich nicht auf spezielle Länder beschränken, sondern europaweit fungieren. Außerdem wurden die ersten europäischen E-Sportmannschaften gegründet, die auch „Clans“ genannt werden. Im Jahr 2000 wurden in Seoul die ersten World Cyber Games ausgetragen, drei Jahre später fand in Poitiers der erste Electronic Sports World Cup statt, der seitdem jährlich ausgetragen wird. Seitdem finden immer mehr Meisterschaften statt, die auch immer höhere Preisgelder aus schreiben. So gewann der Amerikaner Johnathan „Fatal1ty“ Wendel 1.000.000 Dollar bei der CLP World Tour 2005, deren Finale auf MTV übertragen wurde. Das bisher höchst dotierte Turnier im E-Sport war das CGS World Championship 2007 mit einem Preisgeld von über 1.000.000 Dollar und Spielergehältern von über 5.000.000 Dollar. Eine beispielsweise Entwicklung des E-Sports ist im asiatischen Raum in Südkorea zu finden. Als 1998 das Echtzeitstrategiespiel StarCraft auf den Markt kam, wurde es innerhalb kurzer Zeit zum beliebtesten Computerspiel des Landes. Mittlerweile sind über 10 Millionen Südkoreaner zu E-Sportlern geworden und es wurden 200.000 Arbeitsplätze durch den E-Sport geschaffen. Die Finalsiege der größten StarCraft-Ligen sehen bis zu 100.000 Zuschauer an. In Europa und Nordamerika ist Counter-Strike beliebter als StarCraft. Andere populäre E-Sportarten sind WarCraft III und Quake Live. In Deutschland erfreuen sich aber auch Sportspiele wie die Fußballspielreihen der FIFA großer Beliebtheit.

Der Tip dankt sich herzlich für das Interview. Weitere Infos gibt es unter: [www.theadventurists.com](http://www.theadventurists.com).